Presseinformation

Aktuelle DEKRA / puls-Flotten-Studie

Sparen ja, Durchblick nein: Drei von vier Flotten fehlt die volle Kostentransparenz

- Kostenoptimierung eines der wichtigsten Handlungsfelder
- Unzureichende Datenbasis, kaum engmaschige Analyse
- Nur 6 % der Pkw-Fuhrparks sind sehr stark digitalisiert

Steigende Ausgaben für Kraftstoff, Wartung und Reparaturen setzen die Fuhrparks deutscher Unternehmen unter Druck – doch ausgerechnet bei den tatsächlichen Gesamtkosten ihrer Fahrzeuge fehlt vielen Flottenverantwortlichen eine verlässliche Datengrundlage. Das zeigt eine aktuelle Befragung von puls Marktforschung und DEKRA. Nur ein Viertel der Befragten verfügt nach eigener Einschätzung über eine hohe oder sehr hohe Transparenz bei den Gesamtkosten, ein Fahrzeug zu betreiben (Total Cost of Ownership – TCO). Gleichzeitig ist für fast die Hälfte der Befragten die Kostenoptimierung eines der wichtigsten aktuellen Handlungsfelder.

Für die Studie hat puls Marktforschung im Juli und August mehr als 250 Personen befragt, die in Unternehmen mit einer Flotte von mindestens 50 Pkw für das Fuhrparkmanagement bzw. die Fahrzeugbeschaffung (mit)verantwortlich sind. In der Summe entscheiden die Befragten über eine Gesamtflotte von fast 50.000 Fahrzeugen.

„Bei den Kosten einer Flotte geht es bei weitem nicht nur um einzelne Rechnungen für Kraftstoff oder Leasing“, so Guido Kutschera, Vorsitzender der Geschäftsführung der DEKRA Automobil GmbH. „Erst der Blick auf sämtliche Kosten eines Fahrzeugs – von Wartung, Reifen und Versicherung über Unfallschäden bis zu Rückgabe- und Restwertkosten – macht sichtbar, wo Einsparpotenziale tatsächlich liegen. Die Studie deutet aber darauf hin, dass dieser Gesamtblick im Flottenalltag vieler Unternehmen nicht durchgängig etabliert ist.“

Für 44 % der Befragten gehört die Kostenoptimierung zu den Themen mit dem aktuell größten Handlungsdruck und steht damit in der Prioritätenliste an zweiter Stelle, nur übertroffen von der Elektrifizierung der Flotte (46 %).

Datum Stuttgart, 12.11.2026 / Nr. 112
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon 0711.7861-2386
Fax 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

Woran wollen Unternehmens-Fuhrparks sparen?

Bei der Frage, woran in den nächsten Jahren gespart werden soll, sind die Kraftstoffkosten für Verbrenner-Pkw deutlich vorn – 47 % der Befragten zählen sie zu den drei wichtigsten Einsparfeldern. Daneben stehen Kosten für Wartung und Verschleißreparaturen (39 %) sowie Unfallschäden (30 %) im Fokus. Leasing- bzw. Finanzierungsraten sowie Kosten für die Fahrzeugrückgabe zum Auslauf des Leasings nennen jeweils 27 % der Befragten. Am Ende der Liste stehen Stromkosten für E-Fahrzeuge (25 %), Versicherungsprämien (25 %) und Reifen (20 %).

Den Gesamtüberblick hat nur eine Minderheit

Die TCO-Transparenz lässt in der Selbsteinschätzung der Flottenverantwortlichen an vielen Stellen zu wünschen übrig. Nur 25 % sagen in der DEKRA / puls-Flotten-Studie, sie wüssten genau, welche Kosten aktuell für welches Fahrzeug insgesamt und im letzten Monat angefallen sind, oder hätten zumindest eine sehr gute Übersicht über die Kosten pro Fahrzeug. Bei ihnen ist die Kostentransparenz demnach eher hoch oder sehr hoch. 42 % haben eine grobe Vorstellung über die Kosten pro Fahrzeug, 25 % stufen ihre Kostentransparenz als eher gering ein, 9 % sogar als sehr gering.

Neun von zehn Befragten analysieren die Fuhrparkkosten zwar regelmäßig, oft aber in großen Abständen. Eine monatliche Analyse gibt es nur in den Flotten von 15 % der Befragten. Ein Drittel untersucht die Zahlen vierteljährlich, zwei von fünf nur halbjährlich oder jährlich. Entsprechend ist auch die vollautomatisierte Kostenanalyse die Ausnahme – sie gibt es bei 12 % der Befragten. 75 % sprechen von teilweiser Automatisierung, bei der ein System z.B. automatisch Standard-Reports generiert. Bei 13 % der Befragten findet die Kostenanalyse manuell statt, also in Tabellenkalkulationen oder auf Papier.

Mit dem Digitalisierungsgrad steigt die Transparenz

Auch was das Flottenmanagement insgesamt angeht, gib es bei der Digitalisierung noch deutlich Luft nach oben. Insgesamt 30 % der Befragten schätzen ihren Fuhrpark als kaum oder eher gering digitalisiert ein. Am oberen Ende der Skala liegen 6 % der abgebildeten Unternehmen, deren Flotten sehr stark digitalisiert sind; 24 % der Befragten sprechen von weitgehend digitalisierten Prozessen.

Zwischen dem Grad der Digitalisierung und dem genauen Überblick über die Kosten zeigt die Studie einen starken Zusammenhang: Unter den kaum digitalisierten Flotten haben nur 5 % eher hohe TCO-Transparenz, eine sehr hohe kommt in dieser Gruppe überhaupt nicht vor. Bei den sehr stark digitalisierten Flotten dagegen haben fast zwei

Drittel eher hohe oder hohe Transparenz (29 % eher hoch, 36 % sehr hoch). Es verwundert nicht, dass die Kostentransparenz der Bereich ist, in dem die Befragten der Digitalisierung das größte Potenzial zuschreiben.

Eine digitale Datenbasis wäre auch die Voraussetzung für den nächsten Schritt – den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Für 74 % der Flottenverantwortlichen ist KI schon ein Thema, zurzeit noch überwiegend in Planung (39 %) oder in Testprojekten (28 %). Aktiv eingesetzt wird sie erst von 7 % der abgebildeten Unternehmensflotten. Auch beim KI-Einsatz versprechen sich die Befragten den größten Nutzen in Sachen Kostenoptimierung.

Die Flotte als strategisches Unternehmensinstrument

Der Stellenwert des Pkw-Flottenmanagements in den Unternehmen ist nach den Ergebnissen der DEKRA / puls-Befragung sehr unterschiedlich. Mehr als die Hälfte betrachtet den Fuhrpark als Cost Center, schaut also vor allem auf die Kosten. 19 % der Befragten sagen, es gebe – außerhalb der verantwortlichen Abteilung – wenig Aufmerksamkeit im Unternehmen für den Fuhrpark. Zu 30 % ist die Flotte dagegen als strategisches Unternehmensinstrument etabliert – d.h. man hat sowohl die Kosten als auch die Chancen einer guten Flotte im Blick. Wenig überraschend ist die Kostentransparenz bei den Flotten, die im Unternehmen von strategischer Bedeutung sind, am höchsten und bei denen mit wenig Aufmerksamkeit am geringsten.

Weitere Informationen und die Möglichkeit, die DEKRA / puls-Flotten-Studie zu bestellen, gibt es unter www.dekra.de/flotten-studie.

Über DEKRA

Seit mehr als 100 Jahren steht DEKRA für Sicherheit. 1925 mit dem ursprünglichen Ziel gegründet, die Verkehrssicherheit durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten, hat sich DEKRA zur weltweit größten unabhängigen nicht börsennotierten Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung entwickelt. Heute begleitet das Unternehmen als globaler Partner seine Kunden mit umfassenden Dienstleistungen und Lösungen, um Sicherheit und Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben. Im Jahr 2025 hat DEKRA einen Umsatz von 4,4 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 48.000 Mitarbeitende sind in etwa 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zum besten 1 % der nachhaltigsten Unternehmen weltweit.